

Lest Knut Hamsun!

Als allgemein gültiges Kunstwerk steht der Roman weit herausgehoben unter den Tausenden von Zeitromanen, über Hamsuns Sprache bedarf es keines lobenden Worts. Erwähnt sei nur noch die fast unheimliche Mischung aller Register und Töne: melancholische Ironie, Humor, Naturhaftigkeit, das gewaltige Klingen des Blutes und — großes Geheimnis seiner Kunst — die sich kreuzenden hintergründigen Spannungen und Beziehungen aller den Inhalt des Werkes bestimmenden Personen.

Wie hat Knut Hamsun alle Gefahren des „Fortschritts“, den die vielgerühmte „neue Zeit“ mit sich zu bringen schien, vorausgeahnt! Wie hat er sie in den beiden Romanen dieser großartigen Erzählung zu schildern gewußt!

Als vor etwas mehr als 15 Jahren diese Bücher nacheinander erschienen, meinte ein Teil der Presse, Knut Hamsun sei alt geworden, er vermöge die Segnungen der neuen Zeit nicht mehr zu verstehen.

Dor wenigen Jahren noch, als die Fragen der Wirtschaft das gesamte Leben beherrschten, als Henry Fords Amerikanisierung und Rationalisierung den Anbruch eines goldenen Zeitalters zu verkünden schienen, konnten die beiden Romane höchstens als „rückständige Warnung“ angesehen werden.

Heute, nach Jahren voll bitterer Enttäuschungen und Erfahrungen, erkennen wir die seherische Kraft des großen Dichters.

Heute wird Knut Hamsun Gehör finden. „Kämpfende Kräfte“ ist ein unvergleichlich schönes inhaltsreiches Meisterwerk. Aber mehr noch: — dieses Buch, das wir deshalb billig, aber in sehr guter Ausstattung herausbringen, ist eines der aktuellsten, d. h. notwendigsten dieser Zeit, schildert den Kampf zwischen Landschaft und Mensch, zwischen Tradition und Fortschritt, zwischen Natur und neuer Zeit, — warnend und erregend, und doch im Tiefsten — beruhigend. Denn am Schluß wissen wir: Größer als der einzelne Mensch ist Gottes Schöpfung Natur und Leben. Mag der Mensch in unruhigem Streben irren, — das Leben geht weiter.

In diesem Sinne, nicht im üblichen, sentimentalen eines happy end, führt Knut Hamsun als Abschluß seines Werkes die Kinder der beiden Männer in Liebe zusammen, die als Gegenspieler und Träger der „Kämpfenden Kräfte“ die Hauptfiguren der beiden Romane waren.

Sie erinnern sich an den Erfolg unseres ersten, im letzten Herbst erschienenen, billigen Knut Hamsun-Bandes „Der Wanderer“. „Kämpfende Kräfte“, an Umfang wesentlich größer, erscheint in gleicher Ausstattung.

Reich an Handlung und Spannung — im Gegensatz zum beschaulichen Inhalt des „Wanderer“ — wird dieses Buch den Erfolg des „Wanderer“ leicht und bei weitem übertreffen. Vorzugsangebot auf dem Zettel ☉

VERLAG ALBERT LANGEN - GEORG MÜLLER - MÜNCHEN

